

## Zu dieser Ausgabe

Diese zwölf Vorträge Rudolf Steiners sind hier in der Fassung der Klartextübertragung des Stenogramms von **Fritz Mitscher** wiedergegeben. Die Niederschrift ist in der schönen Sütterlin-Handschrift seiner Mutter, Gertrud Noss, erfolgt. Auf diese Übertragung geht der erste Manuskriptdruck 1911 zurück.

Über Fritz Mitscher hat sich Rudolf Steiner anlässlich seines frühen Todes am 7. Febr. 1915 wie folgt geäußert: «Fritz Mitscher ist eine Seele, die man am besten ausdrücken kann durch ein Wort: ein objektiver Mensch. Er war ganz ein objektiver Mensch. ... Er war ein Mensch der Objektivität ... Er hatte im eminentesten Sinne überall nur sachliche Interessen ... Es war das keuscheste Aufgehen in den Sachen.» Und in einem Gedicht für Mitschers Nachruf: «Lautrer Wahrheitsliebe Wesen / War Dein Sehnen unverwandt».

Eine zweite Fassung der Vorträge 1 bis 7 liegt in der handgeschriebenen Abschrift von **Joseph Haase** vor. Am Ende des siebten Vortrags steht das Datum der Abschrift: «München, 21.10.09 – Haase». Sie ist lange vor dem Erscheinen des ersten Manuskriptdrucks fertiggestellt worden. Auf dem Titelblatt steht der Vermerk: «Nachschrift von» ohne Angabe der Urheberschaft. Diese Sütterlin-Abschrift steht dem Text von F. Mitscher sehr nahe und konnte bei einigen Ungereimtheiten oder schwierigen Stellen herangezogen werden. Es ist möglich, dass Haase neben der Vorlage von Mitscher auch die von **Alice Kinkel** benutzt

hat. Die zwei hier zum ersten Mal veröffentlichten Fragenbeantwortungen gehen auf A. Kinkel zurück, was vermuten lässt, dass sie die ganze Vortragsreihe verfolgt und stenografiert hat.

Der entsprechende Band der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (**GA 106**) trägt den Titel der Ankündigung der Vorträge: *Ägyptische Mythen und Mysterien im Verhältnis zu den wirkenden Geisteskräften der Gegenwart*. Dieser Text geht auf den ersten Manuskriptdruck von 1911 zurück. Auf S. 179 (HDD2004) ist zu lesen: «Die erste Buchausgabe (Dornach 1931) brachte schon einige Ergänzungen aus einer anderen Nachschrift als derjenigen, auf Grund welcher die Ausgabe im Zyklenformat (Berlin 1911) erfolgte.» Ein Vergleich dieser Fassung mit der von F. Mitscher (siehe Anhang) ergibt, dass sie eine weitere Redaktion der Vorlage von Mitscher darstellt. Da der Wortlaut von Haase dem von Mitscher so gut wie gleichkommt, kann man davon ausgehen, dass beide dem von Rudolf Steiner Gesprochenen näherstehen als der Text der Gesamtausgabe.

Die **Zeichnungen** im Text sind ebenfalls der Übertragung von F. Mitscher entnommen. Der **Titel** des vorliegenden Bandes und die Titel der Einzelvorträge gehen auf den Redakteur zurück.